

10

Anmelder: Peter Rösler  
Ifenweg 3  
88239 Wangen

15

### Verpackung für eine Zigarre

Die Erfindung betrifft eine Verpackung für eine Zigarre nach dem Oberbegriff des  
20 Patentanspruchs 1.

Es ist bekannt, eine Zigarre in einer Einzelpackung luftdicht zu verpacken, wobei  
die Einzelpackung aus einer Hülse besteht, in deren Innenraum die Zigarre  
aufgenommen ist und die Hülse mit einem Verschlussdeckel verschließbar ist. Die  
25 Hülse kann hierbei aus einem Kunststoffmaterial, einem Metallmaterial, aus Holz  
oder dergleichen bestehen.

Es ist ferner bekannt, die Hülse mit einem Verschlussdeckel zu verschließen, der  
z. B. als Schraubdeckel ausgebildet ist.

30

Bei derartigen Verpackungen ist der Gebrauchszweck jedoch eingeschränkt, weil nach dem entnehmen der Zigarre aus der Verpackung ein sogenannter Zigarrenschneider benötigt wird, mit dem das Mundstück in bekannter Weise angeschnitten wird. Dieser Zigarrenschneider muss als gesondertes Utensil  
5 mitgetragen werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Verpackung für eine Zigarre der eingangs genannten Art so weiterzubilden, dass der Gebrauchszweck der Verpackung verbessert und erweitert wird.

10

Zur Lösung der gestellten Aufgabe ist die Erfindung dadurch gekennzeichnet, dass am Verschlussdeckel ein Zigarrenschneider angeordnet ist.

Wesentliches Merkmal ist, dass am Verschlussdeckel unmittelbar ein  
15 Zigarrenschneider befestigt ist, so dass der Zigarrenschneider nicht mehr als gesondertes Utensil mitgetragen werden muss.

Damit wird der Gebrauchszweck der Verpackung wesentlich verbessert, denn der am oder im Verschlussdeckel angeordnete Zigarrenschneider muss nicht mehr  
20 gesondert mitgetragen werden.

Hierbei wird es bevorzugt, wenn am etwa kappenförmigen Verschlussdeckel eine nach oben offene Hülse angeformt ist, in deren Innenraum der Zigarrenschneider angeordnet ist. Damit ergibt sich der Vorteil, dass die Zigarre von oben her auf die  
25 nach oben offene Hülse geführt werden kann, wobei die Zigarre durch diese Hülse geführt wird und der mittlere Teil des Mundstücks der Zigarre direkt auf den Zigarrenschneider geführt wird. Die Hülse dient also einerseits der Zentrierung der Zigarren in Richtung auf den Zigarrenschneider und andererseits auch Verletzungsschutz, um zu vermeiden, dass mit den Fingern direkt auf den  
30 Zigarrenschneider gefasst werden kann.

In einer bevorzugten Ausführungsform besteht der Zigarrenschneider aus einem ringförmigen Schneidmesser, der am Boden der Hülse damit auf der Deckfläche des Verschlussdeckels angeformt ist.

- 5 Es wird also bevorzugt, wenn der Zigarrenschneider, der Verschlussdeckel und die Hülse ein einziges, durchgehendes Teil bilden. Ein derartiges Teil wird bevorzugt als Kunststoffspritzteil oder Kunststoffgießteil ausgebildet.

- Es ist selbstverständlich auch möglich, den Verschlussdeckel mit den genannten  
10 Elementen auch aus einem Aluminiummaterial oder einem anderen Metallmaterial zu formen.

- Der Erfindungsgegenstand der vorliegenden Erfindung ergibt sich nicht nur aus dem Gegenstand der einzelnen Patentansprüche, sondern auch aus der  
15 Kombination der einzelnen Patentansprüche untereinander.

- Alle in den Unterlagen, einschließlich der Zusammenfassung offenbarten Angaben und Merkmale, insbesondere die in den Zeichnungen dargestellte räumliche Ausbildung, werden als erfindungswesentlich beansprucht, soweit sie  
20 einzeln oder in Kombination gegenüber dem Stand der Technik neu sind.

- Im Folgenden wird die Erfindung anhand von mehrere Ausführungswegen darstellenden Zeichnungen näher erläutert. Hierbei gehen aus den Zeichnungen und ihrer Beschreibung weitere erfindungswesentliche Merkmale und Vorteile der  
25 Erfindung hervor.

Es zeigen:

- Figur 1: Schnitt durch eine Verpackung für eine Zigarre in einer ersten  
30 Ausführungsform;

- Figur 2: die Stirnansicht auf die Abbildung nach Figur 1;
- Figur 3: Teilschnitt durch eine zweite Ausführungsform einer Verpackung;
- 5 Figur 4: vergrößerte Schnittansicht durch das Schneidmesser in einer ersten Ausführungsform;
- Figur 5: vergrößerte Schnittansicht durch das Schneidmesser in einer zweiten Ausführungsform;
- 10 Figur 6: vergrößerte Schnittansicht durch das Schneidmesser in einer dritten Ausführungsform;
- Figur 7: perspektivische Darstellung einer Verpackung mit einer darin
- 15 enthaltenen Zigarre.

Im gezeigten Ausführungsbeispiel besteht die Hülse 1, in deren Innenraum 2 die Zigarre 3 aufgenommen wird, bevorzugt aus einem Kunststoffmaterial. Die Hülse ist beispielsweise im Kunststoffglasverfahren, im Spitzguss- oder in einem

20 anderen Formverfahren hergestellt. Hierauf ist die Erfindung jedoch nicht beschränkt.

Die Hülse kann auch aus einem Metallmaterial (bevorzugt aus einem gezogenen Aluminium) oder aus einem Holz, einer Pappe oder einen anderen Werkstoff

25 bestehen. Wichtig ist, dass die Hülse 1 von einem Verschlussdeckel 4 abgedeckt ist, der mit einem Zigarrenschneider 5 verbunden ist.

Der Zigarrenschneider 5 nach Figur 1 und 2 besteht aus einem ringförmigen Schneidmesser 6. Ein vergrößerter Schnitt durch dieses Schneidmesser 6 ist in

30 Figur 4 dargestellt.

Das Schneidmesser 6 ist im Innenraum 7 einer umlaufenden Hülse 8 angeordnet und zwar auf der Deckfläche des Verschlussdeckels 4 werkstoffeinstückig dort angeformt. Es ist ein Ringmesser, dessen Schneidkante 17 (siehe Figur 4) ringsumlaufend gleichförmige ausgebildet ist.

5

In einer anderen Ausführungsform nach Figur 5 weist die Schneidkante 13 des Schneidmessers 12 einen Wellenschliff auf, während in Figur 6 das dort gezeigte Schneidmesser 14 eine Schneidkante 15 ein Zick-Zack-Profil aufweist.

- 10 In allen Fällen ist das Schneidmesser 6, 12, 14 werkstoffeinstückig auf der Bodenfläche 16 des Verschlussdeckels 4 angeformt.

Die Erfindung ist hierauf jedoch nicht beschränkt. Das Schneidmesser 6, 12, 14 kann auch als gesondertes Teil mit der Bodenfläche des Verschlussdeckels 4

- 15 z. B. durch Kleben, Nieten, Reibschweißen oder andere Befestigungsmittel verbunden werden.

Der nach oben in Form der Hülse 8 verlängerte Innenraum 7, in dem der Zigarrenschneider 5 angeordnet ist, dient der Zentrierung des von oben in den  
20 Innenraum 7 eingeführten Endes der Zigarre. Diese wird dadurch mittig auf den etwa in der Mitte des Innenraum 7 angeordneten Zigarrenschneiders 5 geführt.

- Es kann hierbei vorgesehen werden, dass der obere, umlaufende Rand der Hülse 8 mit schräg nach außen gerichteten Auflaufranten ausgebildet ist, um eine  
25 beschädigungsfreies Einführen der Zigarren in den Innenraum 7 der Hülse 8 zu gewährleisten.

Nachdem das Schneidmesser 6, 12 14 als Ringmesser ausgebildet ist, wird ein mittlerer Innenraum 9 hierdurch definiert.

30

Die Figur 1 zeigt im Übrigen, dass der Verschlussdeckel 4 in der Art eines Schraubgewindes 10 auf die Hülse 1 aufgeschraubt werden kann.

- Figur 3 zeigt, dass statt eines Schraubgewindes 10 auch ein oder mehrere im
- 5 Abstand voneinander angeordnete Rastrippen 11 vorhanden sein können, so dass der Verschlussdeckel 4 in der Art einer Rastung auf die Hülse aufgesteckt und mit dieser damit lösbar verbunden wird.

- Es ist im Übrigen durchaus möglich, den Verschlussdeckel mit dem dort
- 10 angeordneten Zigarrenschneider 5 als eigenes Utensil mit sich zu tragen, wobei ein besonders einfacher Aufbau erzielt wird und dank der hochgezogenen Hülse 8 eine Verletzungsgefahr durch Angreifen an dem Schneidmesser 6, 12, 14 vermindert ist.

### Zeichnungslegende

- |    |    |                   |
|----|----|-------------------|
| 5  | 1  | Hülse             |
|    | 2  | Innenraum         |
|    | 3  | Zigarre           |
|    | 4  | Verschlussdeckel  |
|    | 5  | Zigarrenschneider |
| 10 | 6  | Schneidmesser     |
|    | 7  | Innenraum         |
|    | 8  | Hülse             |
|    | 9  | Innenraum         |
|    | 10 | Schraubgewinde    |
| 15 | 11 | Rastrippe         |
|    | 12 | Schneidmesser     |
|    | 13 | Schneidkante      |
|    | 14 | Schneidmesser     |
|    | 15 | Schneidkante      |
| 20 | 16 | Bodenfläche       |
|    | 17 | Schneidkante      |
|    | 18 | Auflaufkante      |

### Patentansprüche

1. Verpackung für eine Zigarre bestehend aus einer Hülse (1), in deren Innenraum  
5 (2) die Zigarre (3) aufgenommen ist, wobei die Hülse (1) mit einem  
Verschlussdeckel (4) verschließbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass am  
Verschlussdeckel (4) ein Zigarrenschneider (5) angeordnet ist.
2. Verpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der  
10 Verschlussdeckel (4) mit einer nach oben offenen Hülse (8) verbunden ist, in  
deren Innenraum (7) der Zigarrenschneider (5) angeordnet ist.
3. Verpackung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der  
Zigarrenschneider (5) aus einem ringförmigen Schneidmesser (6, 12, 14)  
15 besteht.
4. Verpackung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das  
Schneidmesser (6) eine ringsumlaufende, gerade Schneidkante (17) aufweist.
- 20 5. Verpackung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das  
Schneidmesser (12) eine wellenförmige Schneidkante (13) aufweist.
6. Verpackung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das  
Schneidmesser (14) eine zick-zack-förmige Schneidkante (15) aufweist.  
25



### Zusammenfassung

- Eine Verpackung für eine Zigarre besteht aus einer Hülse, in deren Innenraum die Zigarre aufgenommen ist, wobei die Hülse mit einem Verschlussdeckel
- 5 verschließbar ist. Erfindungsgemäß ist am Verschlussdeckel ein Zigarrenschneider angeordnet, der bevorzugt mit dem Verschlussdeckel werkstoffeinstückig verbunden ist.